

Novitats!

HIF
FTAN EHEMALIGEN-
VEREIN
DES INSTITUTS
ALUMNI

Ausgabe 2014

ALUMNI HIF/Ehemaligen-Verein des Instituts Ftan

Editorial

Die Besichtigung der Chocolat Frey versüsste unser aller Leben und führte uns eindrücklich die Schokoladenseiten im Leben vor, obwohl wir aus dem neuen Kinofilm wissen, dass selbst Hundertjährige aus dem Fenster steigen und einfach verschwinden, um sich neu zu orientieren.

Unser Ausflug nach Ftan weckte bei uns allen Emotionen unterschiedlichster Art und Intension, während sich unsere mitgereisten Partner einer ebenso tiefgreifenden «kleinen Inkarnation» im Solbad in Scuol hingaben, um uns auf der Rückfahrt wieder aus unseren Träumen und Ängsten zu befreien.

Die Olympischen Winterspiele in Sotschi haben uns danach voll und ganz

in den Bann gezogen. Wir Alle fieberten mit unseren HIF-Athleten Dario und Gianluca Cologna, Nevin Galmarini und Iouri Podladtchikov mit und feierten den Medallensegen, als wären wir selber Lang gelaufen oder mit dem Snowboard durch die Lüfte geflogen.

Das Projekt Schlangenteich beschäftigt mich immer noch so sehr, dass ich als PragmatikerIn am liebsten den Teich selber graben würde. Wasser zum Füllen sollte ja in diesem Jahr aus dem Film Noah ausreichend vorhanden sein.

Der Hinschied unseres langjährigen Mitgliedes, «meiner Freundin», Anita Buchli und die Austritte aus dem Vorstand sowie der Rücktritt von Gerhard Stäubli berührten mich ebenso tief wie

der Film Divergent Die Bestimmung, nach einem Roman von Veronica Roth.

Ob wir nun wie im Film zu den: Ehrlichen, Selbstlosen, Mutigen, Friedvollen, Intelligenten oder Unfassbaren gehören müssen wir Alle und dies immer wieder aufs Neue selber entscheiden.

In diesem Sinne ein Dank an Euch Alle, die sich zum Alumni HIF bekennen oder noch dazukommen werden.

von Ruth Huber-Lüthi
(1964–1965)



Jahresbericht 2013

Es war an einem grauen Herbsttag 2013, ich sass gerade im IC zwischen Bern und Zürich, da erreichte mich der Anruf von Ruth Huber. In einem direkten und offenen Gespräch erklärte Sie mir die Situation in welcher sich der Alumni Vorstand befand und sie vermochte mich davon zu überzeugen dass ich als Präsident genau am richtigen Platz wäre. Nach kurzer Zeit konnte ich einen Überblick gewinnen und mit Christian Zube zusammen bereiteten wir die Jahresversammlung 2013 vor. Und ja, ich fühlte mich am richtigen Platz, ein gutes Gefühl!

Ein Rückblick ist immer Geschichtsschreibung, Darlegung des Gewesenen, Erkenntnisse und Freuden teilen. Ich möchte mir hier erlauben im Rückblick aber gleich einen «Kamerashwenk» zu machen welcher uns in die Vorschau bringt. Wir stehen mit dem Alumni HIF

Verein an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter. Es ist höchste Zeit junge Mitglieder zu gewinnen und unsere Schwerpunkte so auszurichten, dass auch Junge ein vitales Interesse an einem Beitritt haben. Im Jahre 2014 hat der Vorstand diesbezüglich viele Ideen und Massnahmen entwickelt, welche an der Jahresversammlung 2014 präsentiert werden. Überaus erstaunlich ist die Tatsache, dass wir eigentlich viele junge Teilnehmer als «Freunde» im Facebook haben, welche aber noch nicht aktive Mitglieder sind. Es liegt nun an uns, den Weg vorzubereiten diese Generation als Mitglieder zu gewinnen. Wir möchten das mittels neuer Positionierung des Vereins und verschiedensten Massnahmen erreichen.

Wir möchten wieder dieses «Wir-Gefühl» erwecken das in den Herzen schlummert – ein Gefühl selbst dabei

gewesen zu sein, ein Teil der «Community» zu sein, stolz sein, im HIF gewesen zu sein! Ein bisschen ist es uns bereits gelungen – dank Dario und Gianluca Cologna, Nevin Galmarini, Iouri Podladtchikov, Barbara Janom Steiner und Ladina Heimgartner – allesamt HIF-Abgänger mit grossem Erfolg in Sport, Politik und Wirtschaft! Es gibt ihn doch – den unsichtbaren Schleier der uns HIF'ler miteinander verbindet!

Lasst uns gemeinsam aus diesem unsichtbaren Schleier ein klares und starkes Band erschaffen!

Beste Grüsse und alles Gute

*Marco Erni
Präsident HIF Alumni
(1985–1989)*



Chocolat Frey Buchs AG

29. Mai 2013

Am Mittwoch 29. Mai 2013 reisten wir aus verschiedenen Richtungen mit der Bahn nach Buchs (AG). Im Zug fanden schon interessante Gespräche über das Wiedersehen statt. Das Wetter war perfekt für eine Führung, denn es regnete draussen in Strömen.

Einzelne lenkten das Auto direkt zum Schoggihaus, wo wir mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt wurden. Bei Chocolat Frey AG wird NACHHALTIGKEIT grossgeschrieben. In der Einladung wurden wir durch das Merkblatt aufmerksam gemacht, dass nur flache, geschlossene Schuhe erlaubt und ausser dem

Ehering alle sichtbaren Schmuckstücke verboten sind. Von der Führerin wurden wir begrüsst. Kakao ist der wichtigste Rohstoff für Schokolade. Brechen, Rösten auf dem Feuer veredelt den Geschmack, durch das Mahlen wird Kakaobutter freigesetzt, so entsteht Kakaomasse, danach Conchieren (Beim Conchieren wird die Schokolade in der Conche umgerührt und auf bis zu 90 °C erwärmt. Durch das stundenlange Erwärmen und Rühren fliesst das Fett...) aber dies alles erfuhren wir in einem Film im kleinen Kino und noch viel Wissenswertes dazu über die Herstellung von Schokolade. Genaueres dürft Ihr auf www.chocolatfrey.ch selber nachlesen und nachschauen. Am Ende des Filmes wurde unsere Lust auf Süsses schon mit einem kleinen Versucherli gestillt. In 2 Gruppen aufgeteilt ging es weiter zur Händedesinfektion. Für die Führung durch den Betrieb mussten wir aus hygienischen Gründen Plastikanzüge und Häubchen anziehen, wir verwandelten uns fast wie zu Geistern.



Annette, Bettina, Kathrin



Marianne, Barbara, Führerin, Brigitte, Christine, Helga



Bettina und Anna Rose

Das Staunen war gross in den verschiedenen Abteilungen, wo nach verschiedenen Rezepten, Müslis, Riegel, Schokoladentafeln und die edelsten Pralinen hergestellt wurden und die verschiedenen Computer mit ihren Programmen jeden Typ einzeln durch die Sortiermaschinen verpackten. Wehe die Kontrolle sah einen Defekt, diese wurde sofort vom Band genommen und in eine Extra-Box gelegt. Dazwischen erlebten wir immer wieder kulinarische Highlights in Form von verschiedenen De-



Silvia und Helga

gustierständen, mhhh. Zum Abschied erhielten wir eine kleine assortierte Pralinenschachtel als Präsent. Interessant zu erleben, wie die Herstellung von Schokolade in so vielen Variationen in einem so grossem Betrieb funktioniert. Anschliessend ein feines, pikantes Mittagessen, welches wir doppelt geniessen durften, nach so viel Süssem. Im Verkaufsladen erlagen wir noch so manch süsser Versuchung und machten uns danach wieder auf den Heimweg. Der Chocolat Frey AG ein herzliches Dankeschön für die interessante Führung. Zum Schluss erfuhren wir, dass im 2014 ein neues Besucherzentrum entstehen wird, schaut es Euch an es macht Spass!

von Ruth Huber-Lüthi
(1964–1965)



Hinten: Bettina, Kathrin und Peter; Vorne: Evi, Ursula, Evelina, Marianné



Marianne und Christine

Ausflug nach Ftan Besuch im Institut

24. August 2013

Um 8:30 Uhr stand der Bus von Hess Car Reisen Embrach auf dem Busparkplatz in Zürich bereit.

Punkt 9:00 Uhr startete Herr Ruedi Seelhofer unser Chauffeur mit einer kleinen Gruppe Richtung Glarnerland, wo Silvia Fader noch zustieg. Erneut einen Kurzhalt im Heidiland und vielleicht noch schnell ein stilles Örtchen aufsuchen, wo Ginette Georgy-Lanz und Christian Zube warteten, um auch mitzufahren. Da Ginette in Arosa weilte und Christian in Felsberg wohnt, war der Ort für sie ideal zum Einsteigen. Nun waren wir also komplett und es ging Richtung Flüela. Petrus meinte es

staunen. Danach ging es weiter Richtung Scuol, wo die Herren Kurt, Dani und Christian ausstiegen um sich in der Bäderlandschaft ein Solbad zu gönnen. Wir fuhren weiter dem Ziel entgegen, Ftan kam in Sicht. Im Insti wurden wir von Direktor Gerhard Stäuble, seiner Frau Heidi und der Betriebsleiterin Sibylla Pedrini herzlichst empfangen.

Vor Ort war bereits Regula Hoch mit ihrem Rollator und Herr Wälchli, ihrem Betreuer, da es ihr aus gesundheitlichen Gründen (die Höhe) nicht möglich war mit uns über die Flüela zu reisen, aber trotzdem die Reise im Zug auf sich nahm, um dabei zu sein. Weiterhin al-



Jon Cantieni von der Pastizeria unsere vorbestellten Nusstorten, danke Jon für den Superservice.

Direktor Gerhard Stäuble führte uns durch die Schulräume, die Erweiterung der Sportanlage. Imposant, der Kraft- und Gymnastikraum. Erneut wurde das Institut für vier Jahre als Swiss Olympic Sport School rezertifiziert. Auch in diesem Jahr wurden bauliche Veränderungen vorgenommen, wie der Ausbau im 4. Stock. Die Bühne in der Aula, noch im alten Glanz, wo noch viele Darbietungen geboten werden, ob Konzerte, Theater und andere Anlässe.

Begrüssung auch durch Reto Pedotti Gemeindepräsident und Sitz im Verwaltungsrat. Er informierte uns über die Situation Projekt Schlangenteich, wo Bewilligungen, Einzonungen und Paragraphen bereinigt werden müssen bis Wasser fliesst!

Zum Schluss überraschte uns Armon Tönnet und sein Sohn mit chemischen Experimenten, herzlichen Dank!

Die Zeit bleibt auch in Ftan nicht stehen, und wir gehen schweren Herzens wieder zum Bus wo Herr Seelhofer bereits auf uns wartet. Wären wir doch noch gerne ins Dorf oder zum Schlan-



Ruedi Seelhofer, Silvia Fader

gut mit dem Wetter, er liess die dunklen Wolken woanders hängen. Zwischendurch kamen wir in den Genuss von Kaffee und Gipfel. Ankunft auf der Passhöhe Flüela, eine kleine Pause, wer noch musste und natürlich die herrliche Bergluft einatmen und die Natur be-

les Gute liebe Regula. Kathrin Asper war auch schon vor Ort, wir begrüßten alle Drei herzlichst.

Die Küchenbrigade bekochte uns mit einem feinen Menue, grosses Kompliment! Nach dem Essen überbrachte uns



Passhöhe Flüela

genteich, jedoch reichte die Zeit nicht, umso mehr ein Grund dies nachzuholen. Auf der Rückfahrt ein kleiner Stopp beim Bahnhof Scuol um die drei Männer wieder mitzunehmen und Richtung Vereinatunnel der 19'042 Meter lang ist und das Kernstück der meterspurigen Vereinalinie. Herr Seelhofer hatte Premiere mit dem Bus, er fuhr noch nie mit dem Eisenbahnzug durch den Tunnel, er legte die Rückspiegel nach innen und fuhr mit einem Handspiegel als Beihilfe präzise auf seinen zugewiesenen Platz, das war Massarbeit hat er doch die Seitenwände nicht touchiert und wir applaudierten, denn er fuhr ja fast blind. Im Heidiland wie auch im Glarnerland verabschiedeten wir die Einzelnen der Ehemaligen und sie fuhren wieder in ihre Richtungen. Die Abendstimmung war wunderschön die Sonne hing feurig

am Horizont. In Zürich angekommen bedankten wir uns herzlichst mit einem Riesenapplaus für die professionelle Fahrt. Danach hiess es wieder Abschied

nehmen und getrennte Wege gehen bis zum nächsten Ausflug!

von Ruth Huber-Lüthi (1964–1965)



Nicole Kündig-Torriani (1968–1973)



Im letzten Jahr habe ich so einige ehemalige Ftanerinnen so einfach per Zufall getroffen. Es hat mich berührt, wie viel Zusammengehörigkeit dann jeweils aufgekommen ist. So war ich per Zufall am Bürkliplatz am Wochenmarkt und freute mich enorm endlich die Zeit zu haben an den verschiedenen Ständen zu vergleichen und auch zu entscheiden. Einer der ersten Stände brachte mich zu einer ehemaligen Ftanerin. Ich hörte diese vertraute Stimme sofort und wagte es kaum zu glauben. Wir schauten uns an und sofort erschienen die Bilder in unseren Köpfen. Es war Connie Bodmer. So setzten wir uns zum Kaffee und entschieden uns, nach längeren Gesprächen uns regelmässig zu Kochkursen zu treffen. Aber nicht nur diese Erfahrung ist erwähnenswert. Im Dezember hatte ich die Möglichkeit mit einem Profichor ein Konzert in Brigels zu singen. Aus dem Publikum stach eine Frau gewaltig heraus, sie wartete auf mich, sprach mich an und zu meiner grossen Freude war es Franziska Schädel-Baumann. Wir hatten zusammen die Maturaklasse absolviert. Sie war immer sehr viel fleissiger als ich, aber unser Verhältnis war unglaublich. Seit diesem Konzert haben wir uns regelmässig getroffen und das macht einen grossen Spass.

Und dann wäre noch meine Freundin Marianne Bühlmann Steck, mit der ich

zurzeit die Spanischstunde teile. Auch wir haben uns durch einen wirklichen Zufall wieder getroffen und einen grossen Spass an unseren Begegnungen. JA, es war schon eine intensive Zeit, so im Institut und es gibt keine Fragestellungen zu damals und heute. Ich bin unglaublich dankbar auch noch mit zwei meiner Schützlinge einen intensiven Kontakt zu pflegen. Ein gemeinsames Treffen wäre bestimmt ungeheuer spannend.

Kontakt habe ich mit den Schützlingen Mara Frei-Morgantini aus dem Tessin und mit Cathy Leuthold in Amerika, von Patsy Bucher höre ich ab und zu und Regula Wettstein habe ich ganz aus den Augen verloren. Ich hatte einige Schützlinge und leider habe ich mit den meisten nicht mehr Kontakt. Regula Schindler war mein Schutzpatron, von ihr höre ich ab und zu.

Noch Kontakt habe ich mit Angela Jann-Pinösch, deren älteste Tochter mein Patenkind ist. Ich bin vom 9. Juni bis 14. Juli im Engadin an der Opera St. Moritz tätig. Vielleicht gibt es ja mal ein Treffen? Mit Connie Bodmer habe ich gerade neulich einen super Kochkurs veranstaltet. JA, die Ftanerinnen kommen wieder zum Zug.

An alle Ftanerinnen, die sich noch an unsere gemeinsame Zeit erinnern können, ein liebes Grüessli!

Christine Schnellmann-Maier (1969–1971)



Christine erinnert sich an Nicole Kündig-Torriani, die oft kurze Röcklein trug und auch noch herzlich darin aussah. Beide haben am gleichen Tag Geburtstag, sie schrieben sich Geburtstagsbrieflein, und auf dem Frühstückstisch lag um den Teller herum ein Blumenkränzlein, welches die Schützlinge für ihren Schutzpatron machten.

Der Schutzpatron von Christine war Barbara Blum (Blüemli). Sie verstarb leider im Jahr 2012. Christine wohnte mit ihrer Schwester Barbara extern bei Utti à Porta, neben dem Dorfbrunnen Spontan in den Sinn kommen ihr Maya Schweizer, Leslie Sontheim, Annette Löw und Madeleine Lüthi.

Im Wald, oberhalb des Instis hat sie das Rauchen gelernt. Im Deutschunterricht und beim Klavierspielen mit Fräulein Dänel hat sie lieber das Schloss Tarasp betrachtet, statt aufzupassen. So kann sie heute nur den Anfang von Elise. Alle drei Schwestern von Christine, Barbara, Kathrin und Sabine waren ebenfalls im Insti. «Ich war die ganzen drei Jahre dort und hatte auch Heimweh, aber wir hatten immer echli verbotene Dinge getan (bloss ins Dorf runter und in der Nacht die Speisekammer heimsuchen), und dann war alles viel lustiger», so schreibt Christine. Sie ist heute noch stolz, wenn sie daran denkt, wie sie auf die Lischana geklettert ist und in der Lischanahütte übernachtet hat, damals mit dem WC draussen. Es ist, wie wenn es gestern gewesen wäre, schreibt Christine, das Johannisfest, Holz sammeln für den 1. August, Rehe füttern mit Schwester Hanni und den Schlangenteich putzen.

Und dann der Skiunterricht mit den Skilehrern Balthasar à Porta, Herr Florineth und Oskar Mendury vom Grusaider, ohne Skilift am Schlangenteich....

Christine freut sich auf spannende Infos und auf ein Treffen mit Ehemaligen aus ihrer Ftanerzeit.

Ich gehe seit zwei Jahren ins Malatelier Turicum in Uster und der lustige Zufall wollte es, dass ich in der Kaffeepause einer 73 jährigen Malkollegin vom Dörfli Ftan erzählte, und sie sagte, ich weiss im Fall schon wo Ftan ist, denn ich war auch dort oben !!!! Sie heisst Katrin Asper und sie war mit dem Car letztes Jahr im Insti dabei. Werde aber des «Gwunders» zuliebe sicherlich mal an ein Konzert oder an einen Vortrag gehen und eben mal schauen, dass ich auch in die Brasserie Lipp kommen kann oder an die Jahres-versammlung. Capuns und natürlich mein geliebter Apfelstrudel, auf den ich richtig süchtig bin! Und im Herbst im Scarltal Wild essen. Meine Lieblingsspeise im schönen Unterengadin! Wir haben unser Haus nun schon 9 Jahre anfangs April, die Zeit rast...! Wir sind total happy, diese Möglichkeit bekommen zu haben, und mein Mann ist auch total vom Unterengadin begeistert. Wir waren extra auch im Oberengadin in den Ferien früher, um auch das kennenzulernen, ist auch sehr schön, aber eben so richtig heimisch fühlen wir uns einfach im Unterengadin. Ist schon sehr interessant wie mich diese Zeit geprägt hat, ich habe immer Heimweh gehabt nach Ftan, obwohl ich damals sagte in dieses Sch.... kaff gehe ich niiiiie mehr...!!! Pubertät eben! Sie dankt dem Vorstand für die tolle Arbeit.

Brigitte Speth
(1965–1967)



Vielen Dank Ruth für die Sendung des DVDs, Brief und Hefte. Diese Woche

bin ich noch im Ausland. Ich war früher schon Mitglied des Vereins .Es hat mich sehr gefreut die Filmen zu sehen – es war so lange her – so viele Erinnerungen! Die Zeit vergeht so schnell und es gibt immer wieder was zu tun. Entschuldige bitte dass ich so spät antworte. Ich reise viel und habe 4 kleine Kinder auf die ich oft aufpassen muss. In Dezember war ich krank. Bin gerade zurück von St.Moritz. Foto war in Val Fex.... So schön und so viel Schnee! Danke für die Info-Suche von Tante Louise Bracht Friling, jetzt Frau Albert Frei. Sie ist wahrscheinlich 1920–22 geboren und war in Ftan 1936–40? Louise ist selbst auch in Ftan gewesen, aber sehr lange her. Sie ist jetzt ungefähr 91 Jahre alt. Tante Louise ersuchte meinen Eltern mich in Ftan einzuschreiben. Ich bin selbst noch mit Ehemaligen in Kontakt geblieben. Margaret Richter-Bernberg, Pati Oakes-Leigh-Wood, Carol Nimrgocks, Meg Custer, Sibylle Matzinger-Gurler, Barbara Guler, Annick Steverlinck-Gevaert, Patricia König-Baud, Madlaina Crastan-Vallois. Wir sehen uns ab und zu. Viele Grüsse Brigitte.

Helen Whitehead
(1953–1954)

Schreibt immer wieder von Ihren Tieren, danke. Auf der Veranda piepsen junge Fasanen im Käfig. Ich war dabei eines mit Spreizbeinen zu kurieren. Es war schon schwierig, wie kann man einem so winzigen Tierchen einen Stützverband anlegen! Ein junges Entchen konnte ich retten. Es hatte offensichtlich zu kalt – die Infrarotlampe ist kaputt gegangen. Es war schon ganz kalt und steif und hatte kaum mehr geatmet. Ich habe es sofort in den Brutkasten gesteckt und nachher in die Brutglocke und jetzt rennt es schon wieder herum und möchte rausspringen. Die Arbeit geht uns im Moment nicht aus. Wir sollten überall sein, holzen, die Viehweide neu einzäunen usw. Wir haben Lehm Boden und da läuft das Wasser nicht ab wenn es regnet. Mein Partner betreibt auch das Imkern. Kommt uns doch einmal

besuchen. Es besteht auch die Möglichkeit per Zug zu kommen.



Eveline Straub
(1951–1952)

Vielen Dank für Euren Rundbrief. Es waren zwei wundervolle Tage im 2013: Schokolade Frey und Ausflug nach Ftan! Ich muss immer aufpassen, dass nicht jeder Tag ausgebucht ist mit Aktivitäten und ich nicht mehr zur Ruhe komme. Ich brauche immer wieder einmal ein paar Ruhetage, wo ich die alltäglichen Dinge erledigen kann, und den Tag ohne genaue Planung erleben kann. Früher war ich immer aktiv, aber heute bin ich im Gegenteil, oft ein wenig faul und geniesse auch das «Nichts-tun»! So wünsche ich dem Vorstand ein goldiges 2014!

Anna Rose Schläpfer
(1969–1971)

Herzlichen Dank für die Fotos! Mir hat der Ausflug sehr gut gefallen. Als Nachkomme von Philipp Suchard, der schon 50 Jahre vor den Freys mit der Schokoladeproduktion begonnen hatte, hat mich die Schokolade immer etwas begleitet.... Philipp Suchard lernte Schokolade als kräftigendes Getränk aus der Apotheke für seine kranke Mutter kennen – als etwas Gesundes schätze ich Schokolade deshalb heute noch! Herzliche Grüsse.



Erinnerungen an Anita Buchli † (1935–2014)

Im Jahr 1949 begegnete ich Anita, der jüngsten Schülerin im Institut, manchmal am gleichen Esstisch. Wenn sie zufällig dort mit Dorly Zollinger sass, sprachen die Beiden zwischendurch spanisch zusammen. Wir, die nichts verstanden, konnten auch nicht mitlachen! - Wegen des Krieges kehrte Anita nach Ecuador zu den Eltern zurück. Später besuchte sie eine Schule in NYC.

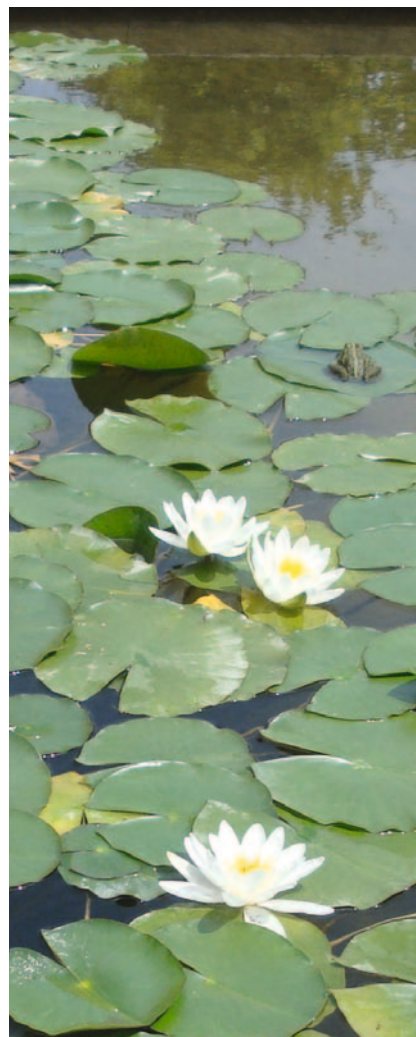
Als ich 1983 in den Vorstand gewählt worden war, begegneten wir uns dort unverhofft wieder. Unsere Zusammenarbeit öffnete uns viel Gemeinsames. Oft fuhren wir aus dem Unterland an die GV der Aktionäre ins Insti (damals zum Glück noch im August) für alle vereinseigenen-, zu vertretenden -und eigenen Aktienstimmen. Die sommerlichen Passfahrten schenkten uns viel Zeit, um aus unseren verschiedenen Internatszeiten, Anitas kurzweiligen Berichten mit ihrem Mann erlebten Hotelierdirektionserlebnissen, oft im Bündnerland, von den Kindern und vielem anderem zu plaudern – fast zu kurz waren die Reisen!

Durch die Vorstandssitzungen, die zwischenzeitliche Arbeitsstunden, kamen wir uns immer näher. Eine fruchtbare

Epoche war Anitas Redaktionsarbeit für das von ihr getaufte «Novitats». Aus spärlichen Nachrichten fertigte sie kurze «Geschichtlein» mit ihrer eigenen Freude; in Kurzweil wurden die Nachrichten von Heiraten, Geburten, Studienabschlüssen, Adressänderungen und leider auch von verstorbenen Ehemaligen beigelegt. Neue und alte Fotos schmückten unser Novitats. Wann immer unser Heft samt EZS, Antwortkarten, Einladungen verpackt werden musste. Anita war immer eine eifrige Hilfe.

Dankbar war ich ihr immer! Gemeinsam mit einem Teil der Vorstandsmitglieder sind wir ins Institut zur jeweiligen Direktion gereist, um den eher schlummernden Kontakt erfolgreich zu aktivieren. Nicht aus den Augen verloren wir uns auch danach nicht. Inzwischen war unser Stamm in Zürich geboren worden, wo wir uns jeden Monat treffen. Die S 16 brachte Anita und mich in den HB. Zu Fuss bummelten wir ins Lipp. Anita war eine ganz treue Stammteilnehmerin. Sie schätzte das Zusammensein mit Vielen aus den unterschiedlichen Internatszeiten. Wenn auch die Gespräche sich weniger um die Schulzeit drehen, mit Anita konnte man sich über die erwachsenen Kinder, Kultur, Kino, Ausstellungen, Politik austauschen. Immer hatte sie ihre eigene, klare Meinung. Jetzt ist Anitas Platz verwaist – eine schwer zu begreifende Situation. Anita gehörte immer dazu, bereicherte unsere Gespräche und Gedanken.... Ihre Tochter Karin lud uns im Februar zum Stamm ein, um in Erinnerungen ihrer Mutter zu gedenken, ein würdiges, schönes Abschiednehmen! Ich vermisse Anitas Stimme und ihr Lachen.

Küsnacht, 24.02.2014 Susi Wellauer
(1949–1951)



Todesfälle

Amrei Krug

1943-2013

Anita Buchli

1935-2014

Agnes Metzener

1924-2014



Geburt



Cédric geb. am 9.9.2013

Nicole (1989–1992) und Emanuel Christmann-Schiess Es ist herrlich zu sehen, wie die grosse Schwester Estelle (6-jährig) stolz auf ihren kleinen Bruder Cédric ist und fürsorglich mit ihm umgeht. Herzlichen Glückwunsch zum freudigen Ereignis, ein neues Leben, noch einmal gehen zwei kleine Füsschen mit!

Wir gratulieren



30 Jahre: Carla Hulliger-Bass

40 Jahre: Susan Keller-Hofmeister
Marco Lechthaler
Regina Maier

50 Jahre: Kathrin Karnaas,

60 Jahre: Evelyn Badilatti-Kron

Wir hoffen, dass das neue Lebensjahr nur Gutes für Euch bereithält, vor allem aber Gesundheit, Glück und die Kraft weiterhin Eure Wünsche zu verwirklichen, so dass Ihr noch viele Höhepunkte des Lebens zählen könnt!

Heirat



Herzliche Gratulation zur Heirat von Sandra-Yvonne und Mauro Ebbri Lüscher (1988–1991)

Wir wünschen Euch für alle Zeit, Liebe, Glück und Zufriedenheit.

Unsere Athleten



Wir sind stolz auf unsere Spitzensportler! Wir freuen uns über jeden Erfolg und hoffen, dass wenn es einmal nicht so gut läuft, die Motivation nicht verloren geht. Ausdauer, ein jeder Schritt, der täglich gemacht werden muss, um an das Ziel zu gelangen. Wir freuen uns jeweils mitfeiern zu dürfen. Für die bevorstehenden Trainingsmonate und die nächsten Wettkämpfe wünschen wir Euch viel Glück und Erfolg!



Neue ALUMNI-Mitglieder

Isabelle Jäger 1988–1995

Brigitte Sheridan-Speth 1965–1967

Barbara Janom Steiner 1978–1983

Nicole Kündig-Torriani 1968–1973

Jon Erni 1982–1988

Cla Duri Kasper 2003–2009

Alberto Alvarez 2008–2013

Dario Cologna 2002–2006

Gianluca Cologna 2006–2010

Nevin Galmarini 1999–2005

Irene Bauhofer 1963–1964

Helen Kimali Markwalder 1957–1964

Leta Semadeni 1960–1964

panta rhei

Alles bewegt sich fort und nichts bleibt
Heraklit

In den nun bald 6 Jahren, in denen ich das HIF leiten durfte, war nie ein Stillstand auszumachen, keine Insel der Ruhe erkennbar. Alles und Alle bewegten sich fort, im eigenen Rhythmus, selten im Gleichschritt, oft zu schnell, oft zu langsam, manchmal zu stark, manchmal zu schwach.

Eine lange Zeit gelang es, diese dynamische Stabilität zu leben, bis der Flügel-schlag eines Schmetterlings zum Chaos führte. An die Stelle der dynamischen Veränderbarkeit trat der statische Standpunkt. Experten aller Art erklärten ihre Konzepte, mit denen man der Dynamik der Veränderung durch feste Regeln Einhalt gebieten kann. Wie in einem Bild fixiert, wurde plötzlich alles klar. Die Guten unterschieden sich von den Schlechten, die Schuldigen von den Unschuldigen. Viele wussten genau, wie das HIF zu stabilisieren und zu führen sei.

Das Gute bewahren und das Schlechte verändern – eine pädagogische Illusion?

Ganzheitliche Erziehung wird sich auch in Zukunft am Werden des Ganzen orientieren müssen. Der Versuch, junge Menschen statisch zu beschreiben, sie in gut oder schlecht einzuteilen, wird am Wesen der Veränderung scheitern. Sowohl im Guten wie im Schlechten ist die Veränderung die einzige Konstante. In einer lebendigen Schule werden die Lehrpersonen lernen müssen, mit der Veränderbarkeit des Lebens umzugehen. Die Faszination des Lehrerberufs



Baden im sogenannten Schlangenteich

gründet im Prozess der Veränderung. Wir wissen zwar nicht, was oder wie viel wir durch unser Wirken in diesem Prozess bewirken, wir ahnen aber, dass wir es tun.

«Alles fliesst und nichts bleibt; es gibt nur ein ewiges Werden und Wandeln.»

Platon

Wer mit starren Rezepten und einfachen Lösungen auf Veränderung reagiert, verkennet, dass Sein nicht statisch, sondern als ewiger Wandel dynamisch zu erfassen ist.

«Doch hinter und zugleich in dem unaufhörlichen Fluss steht die Einheit: Einheit in der Vielheit und Vielheit in der Einheit.»

In diesem Sinne wünsche ich dem HIF und seinen zukünftigen Verantwortlichen viel Mut zur Veränderung.

Veränderung ist nun auch in meinem Leben zum zentralen Thema geworden, wohin sie führt, ist ungewiss.

Um es mit Heraklit zu beenden:

«Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen.»

Es bleibt der Dank für alle Begegnungen mit Ihnen und ein herzliches auf Wiedersehen.

von Gerhard Stäuble (2009–2014)

Einen Dank an alle Spender

Ein Jahr ist wieder vergangen noch fliesst kein Wasser, aber wir bleiben dran, und es wird fließen! Ein Dank an Reto Pedotti Capo von Ftan über den aktuellen Stand. Herzlichen Dank an ALLE SpenderInnen welche seit 2009 für das Projekt La da Padnal bereits einbezahlt haben! Wir haben bereits einen schönen Betrag von Fr. 13'434.05 auf der Bank. Über weitere, auch kleinere Spenden würden wir uns freuen, auch in diesem Jahr!

von Ruth Huber-Lüthi (1964–1965)



Protokoll der 69. Jahresversammlung

10. November 2013

1. Begrüssung und Wahl der StimmenzählerInnen

Nach den intensiven Gesprächen bei einem kleinen Apero eröffnete Ruth Huber (RH) die Jahresversammlung. Das Ehrenmitglied Anita Flesch, die ehemalige Lehrerin Armgard Pelz und der ehemalige Lehrer Fritz Wernli wurden namentlich begrüsst. Auf den Rücktritt von Vera – Pascale Merk (VPM), Bernadette Demuth – Nöfer (BD) und Kathrin Karnaas (KK) wurde hingewiesen. Margrit Zwicky (MZ) wurde als Stimmenzählerin gewählt.

35 Teilnehmende waren anwesend: Helen Regel, Anita Buchli, Susi Wellauer, Emilie Honegger, Verena Montz, Steffi Lüthy, Barbara Stauffer, Margrit van der Goot, Marco Erni, Gret Kratzer, Marianne Schneider, Fritz Wernli, Anita Flesch, Rosmarie Roth, Ursula Pieth, Vreni Fitze, Elisabeht Mühlemann, Margrit Zwicky, Franziska Pfenninger, Leonie Guyer, Armgard Pelz, Maia Rampini, Elisabeth van der Waerden, Ursula Zettel, Romy Nigg, Marianne Brändli, Anna Rose Schläpfer, Bettina Andenmatten, Rosemarie Rehm, Indi Ruppen, Annemarie Bänziger, Dorothe König, Christian Zube, Brigitte Schwarz Ruth Huber. Entschuldigt haben sich 30 Ehemalige sie freuen sich auf ein andermal oder auf ein Wiedersehen bei einem gemeinsamen Ausflug.



Emilie, Anita Flesch und Fritz Wernli

2. Rücktritte und Wahlen

Marco Erni (ME) führte durch den Teil Rücktritte und Wahlen. VPM, BD sowie KK haben den Vorstand verlassen. Nach diesen Rücktritten gilt es, nach vorne zu schauen.



Präsident Marco Erni

ME, ein waschechter Engadiner, stellte sich vor. ME steht dem Verein bei seiner Neuausrichtung als Präsident zur Verfügung. Er wird den Verein vorübergehend führen, bis die Neuausrichtung abgeschlossen ist und ein handlungsfähiger Vorstand zur Wahl gestellt werden kann. ME rechnet aus heutiger Sicht mit 1 Jahr. Es liegt ihm am Herzen den Fortbestand und die Zukunft des Vereins sicherzustellen.

ME hat die Situation des Vereins aufgezeigt:

- Die Mitgliederzahl als auch die Neueintritte sind sinkend.
- Die Anlässe sind auf die Generation Ü50 ausgerichtet.
- Der Verein bietet der Generation Ü30 und Ü20 nichts. Eine ausbleibende Neuausrichtung bedeutet das Ende des Vereins.

ME hat im Falle einer Wahl die Beantwortung der nachfolgenden Fragen als Ziel seiner Vorstandstätigkeit erklärt:

- Was wollen wir genau?
- Wie packen wir es an?
- Was benötigen wir dazu? Durch die Neuausrichtung soll der Verein einen

stärkeren Nutzen für die Ü30-Generation und Ü20-Generation schaffen, ohne die Ü50 ganz aus den Augen zu verlieren. Letztere bildet den harten Kern und erhält den Verein am Leben. Die Ü30-Generation hat Interesse an einem Netzwerk, jedoch nicht viel Zeit, um sich für Vereine einzusetzen.

Die Neuausrichtung wird schmerzhaft. Es wird zu einer Verlagerung vom Novitats zu den neuen Medien kommen. Zudem muss der Verein an der Quelle, sprich am HIF, stärker verankert sein.

ME betonte, dass innerhalb des nächsten Jahres ein Plan erarbeitet wird, wie das Überleben des Vereins gewährleistet werden soll. Dieser Plan wird nicht binnen Jahresfrist umgesetzt sein.

ME, RH und Christian Franz Georg Zube (CZ) sollen den operativen Vorstand bilden, der sich um die aufenden Geschäfte kümmert. Marianne Schneider (MS) und Barbara Stauffer (BS) können den operativen Vorstand unterstützen und punktuelle Aufgaben übernehmen. MS sowie BS werden dem Vorstand interimistisch angehören und verlassen diesen, sobald es dem operativen Vorstand gelungen ist, geeignete Nachfolgerinnen oder Nachfolger für die Umsetzung der Neuausrichtung zu gewinnen.

Die Jahresversammlung hat ME, MS und BS einstimmig in den Vorstand gewählt.



Romy, Barbara, Marianne

3. Protokoll der Jahresversammlung 2012 (im Novitats 2013)

Das Protokoll der 68. Jahresversammlung vom 18. November 2012, welches im Novitats 2013 abgedruckt wurde, ist einstimmig gutgeheissen worden.

4. Jahresbericht 2012 der Präsidentin (im Novitats 2013)

Der Jahresbericht 2012, wie von VPM verfasst und im Novitats 2013 abgedruckt, wurde einstimmig gutgeheissen.

5. Jahresrechnung 2012 (im Novitats 2013)

Die Jahresrechnung 2012 wurde im Novitats 2013 abgedruckt. Das Fazit des Revisionsberichts wurde vorgelesen. Die Revisorinnen haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2012 einstimmig entlastet.



Leoni Guyer, Verena Montz, Marianne Brändli

6. Jahresprogramm 2014

Der Schwerpunkt des Vorstandes für das Jahr 2014 ist die Neuausrichtung des Vereins. Sogenannte «Quick-Wins» werden möglicherweise bereits in 2014 umgesetzt. Es wird in 2014 einen Ausflug geben. Das Novitats wird in abgespeckter Version erscheinen.

Die aktive Kommunikation zwischen Vorstand und Vereinsmitgliedern erfolgt über den Internetauftritt des Vereins.

Es soll ein Mitgliederzuwachs eingeleitet bzw. realisiert werden. Dazu wird man sich Facebook zu Nutze machen. Auf Facebook hat der Verein viele Freunde, welche nicht Vereinsmitglieder sind. Des Weiteren wird ME sein Netzwerk nutzen.



Rosmarie Roth, Emilie Honegger

7. Varia

Es wurde mit einer Schweigeminute den Verstorbenen gedacht.

Das Schreiben von Elisabeth Mühlemann wurde zur Kenntnis genommen.

Felsberg, 26. Januar 2014

Für das Protokoll:
Christian Franz Georg Zube
(2002–2005)



Armgard Pelz, Franziska Pfenninger

Wohin man geht...

Bitte, berücksichtigt unsere Inserenten

Ganz oben.
Ganz frei.
Das Paradies.




PARADIES
DAS HIDEAWAY IM ENGADIN


HOTEL PARADIES · CH-7551 FTAN · ENGADIN
INFO@PARADIESHOTEL.CH · WWW.PARADIESHOTEL.CH
PHONE: +41 81 861 0808 · FAX: +41 81 861 0809

HATECKE
vivanda alpina engiadina

hotel **BELLAVISTA**
FTAN

„Morgens Panoramablick, abends würziger Pizzaduft“

Unser familiär und unkonventionell geführtes Haus liegt 5 Gehminuten von der Sesselbahn Ftan-Prui und 30 Meter von der Bushaltestelle entfernt.

Mehrere Aufenthaltsräume, eigene Liegewiese und die Frühstücksterrasse bieten Platz zum Spielen, Essen, Sein.....
geradlinig, schlicht, ungezwungen, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
einfach gemütlich

Neu
- Inkl. EngadinSculiMobil: freie Fahrt mit Bus, Bahn und Bergbahn
- Beachten sie bitte unsere Kursangebote

52 Betten, verteilt auf 17 Zimmer:
7 DZ, 8 Familienzimmer, 2 4er Lagerzimmer,
alle mit eigener Dusche/WC oder Bad/WC, Teil der Zimmer mit Balkon
Ideal für Familien, Gruppen, Aktivtouristen.

Einstellmöglichkeiten für Ski, Velo oder Töff sind vorhanden.

hotel BELLAVISTA...CH-7551 Ftan
Balser Derungs...Cilgia Gianom Derungs
Tel +41 (0)81 864 01 33
info@bellavista-ftan.ch...www.bellavista-ftan.ch

 **Pastizeria Cantieni ScRL**
CH-7551 Ftan
Telefon 0041 81 864 19 43, Fax 0041 81 864 97 43
www.cantieni-ftan.ch
e-mail: bestellung@cantieni-ftan.ch



Versand in alle Welt!

Jahresrechnung

01. Januar bis 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2013	%
Kasse Kassiererin	20.55	
GKB Schlangenteichkonto CH47 0077 4010 0791 9560 0	13'434.05	22.0%
Raiffeisenbank Bülach CH10 0483 5030 6505 5000 1	43'404.29	71.2%
Guthaben Verrechnungssteuer	76.41	0.1%
Aktien Hochalpinen Inst. Ftan AG	3'150.00	5.2%
Aktien HIF Geschenk E. Mühlemann / H. Brägger	900.00	1.5%
Material DVD	1.00	
TOTAL SUMME AKTIVA	60'986.30	

PASSIVA		
Eigenkapital	55'249.16	90.6%
Gewinn	5'737.14	9.4%
TOTAL SUMME PASSIVA	60'986.30	

AUFWAND		
Telefon, Sitzungen, Bahnspesen, Divers	4'094.90	31.6%
Porto	895.40	6.9%
Werbedrucksachen, Werbematerial	7'887.90	60.9%
Bank-, PC-Spesen	74.30	0.6%
TOTAL SUMME AUFWAND	12'952.50	

ERTRAG		
Mitgliedbeiträge	15'845.20	84.8%
Spenden	665.00	3.6%
Spenden Schlangenteich	1'508.00	8.0%
Zinserträge CS	3.49	
Zinserträge GKB GR	29.50	0.2%
Zinserträge Raiffeisenbank	38.45	0.2%
Aktien Geschenk / Ausstand	600.00	3.2%
TOTAL SUMME ERTRAG	18'689.64	

GEWINN **5'737.14** **30.07%**

REVISORENBERICHT

über die Buchhaltung der Alumni HIF
Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Instituts Ftan
vom 1.01.2013 – 31.12.2013

Die Revisorinnen haben die Jahresrechnung geprüft.

Die Jahresrechnung ist sehr sorgfältig und übersichtlich geführt. Die Belege sind vollzählig und die Abrechnungszahlen fehlerfrei.

Die Erfolgsrechnung weist einen erfreulichen Gewinn von Fr. 5'737.14 auf. Das Vereinsvermögen inkl. Schlangenteich-Spenderkonto beträgt per 31.12.2013 Fr. 60'986.30.

Wir danken Frau Ruth Huber ganz herzlich für Ihre grosse, perfekte und saubere Arbeit sowie ihren unermüdlichen Einsatz. Aufgrund unserer Revision beantragen wir der Mitgliederversammlung, die vorliegende Rechnung 2013 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Scuol/ Oberhasli, den 12.04.2014

Die Revisorinnen:

Ilda Giovanoli – Giston

[Signature]

Cristina Scheuer-Sennhauser

[Signature]

Villa Magenta
7550 Scuol

Rebstr. 1
8156 Oberhasli



Agenda

Besichtigung Brauerei Feldschlösschen Rheinfelden AG

Datum 26. Juni 2014

Zeit 10.35 Uhr

Kontakt und Anmeldung

Barbara Stauffer, Tel. +41 61 481 83 64
barbara.stauffer@bluewin.ch

Jahresversammlung

Ort Brasserie Lipp
Uraniastrasse 9, 8001 Zürich

Datum 16. November 2014

Zeit 11.00 Uhr Apéro
Versammlung: 11.45 Uhr
anschliessend Mittagessen

Kontakt und Anmeldung

Ruth Huber, Tel. +41 44 860 74 60
huber-ruth@gmx.ch

Lunch Alumni HIF

Ort Brasserie Lipp
Uraniastrasse 9, 8001 Zürich

Datum Jeden 2. Montag im Monat
ausser wenn Feiertag, dann
eine Woche später

Zeit 12.00 Uhr

Kontakt und Anmeldung

Susi Wellauer, Tel. +41 44 910 43 02
suwell@bluewin.ch

Vorstand

Präsident

Marco Erni
Müesmattstrasse 40
CH 3012 Bern
Mob. +41 76 326 20 45
marco.erni@alumni-hif.ch

Kassa /Adressen

Ruth Huber-Lüthi
Schulhausstrasse 22
8180 Bülach
Tel. +41 44 860 74 60
huber-ruth@alumni-hif.ch

Beisitz

Barbara Stauffer-Schälchlin
Storchenweg 2
CH 4123 Allschwil
Tel. +41 61 481 83 64
barbara.stauffer@bluewin.ch

Aktuar

Christian F. G. Zube
Burgstrasse 20
CH 7012 Felsberg
Mob. +41 79 179 55 25
christian.zube@alumni-hif.ch

Beisitz

Marianne Schneider-Wohlfender
Bühelstrasse 29
FL 9497 Triesenberg
Tel. +41 423 232 66 92
marianne_schneider@hotmail.com

und tschüss...
A revair...

